

Open Dör in't Dykhus

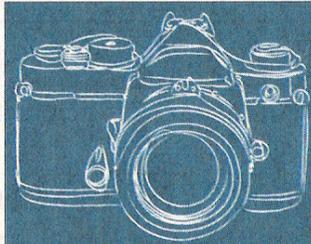
Das Borkumer Heimatmuseum ist für die Saison gerüstet

BORKUM/jan - Der Vorsitzende des Heimatvereins der Insel Borkum, Gregor Ulsamer, konnte am vergangenen Sonntag pünktlich um 11 Uhr eine große Anzahl Insulaner und Gäste begrüßen, die sich zur Saisonöffnung unter dem Motto „Frühlingserwachen“ im Inselmuseum „Dykhus“ zusammenfanden. Seit geraumer Zeit bietet der Heimatverein den Besuchern zunehmend spezielle Führungen durch sehr gut informierte „Damen un Heeren“ sowie einer ausgebildeten Museumspädagogin an. Ein lebendiges Museum mit zahlreichen Aktionen sowie Exponate zum Anfassen ist der Wunsch der großen und kleinen Besucher und so war die Resonanz zu dem Tag der offenen Tür überaus positiv.

Die Heimatsprache – das Borkumer Platt – erhalten und pflegen ist das oberste Ziel des insularen Vereins und das sie nicht nur up Platt bis drei (und weiter) zählen können, bewiesen „de lüttje Borkumer Plattproters“. Eine Augenweide sind die Alt-Borkumer Trach-

ten der Gruppe „Eilanders“, die unter anderem mit Grüßen von der Waterkant für Stimmung sorgten. Während die jüngeren Zuschauer respektvoll Distanz hielten, widmeten sich die reiferen Jahrgänge mit Begeisterung in einer aufgebauten, winzigen Dorfschulklasse der alten deutschen Sütterlinschrift und man hatte die Zeichen noch nicht verlernt. Wie baut man einen Kreisel und wo gibt es Antworten auf unzählige Fragen zu dem riesigen Wal? Natürlich im Museum.

Gestandene Seebären zeigten den staunenden Besuchern das Entstehen eines Seemannsknotens und führten dabei muntere Gespräche. „In de lüttje Museumsköken“ war großer Andrang bei der Butterherstellung wie in alten Zeiten. Das in Eigenarbeit fertiggestellte Produkt konnten die Hersteller sofort genießen: „ein Stückje gaude Botter up ein Skiewe Brood“. Neben diesen Mitmachaktionen gab es einen kulturhistorischen Vortrag über die Geschichte eines Inselhauses und dem wechsel-



Mehr Bilder unter
www.borkumer-zeitung.de

vollen Schicksal seiner Bewohner. Ein versierter Wattführer schilderte sehr lebendig die Schönheit eines Eilandes mit seiner großen Vielfalt an Pflanzen und Tieren. In Wort und Bild (mit Hilfe eines kleinen Tischtheaters) lauschten und sahen die aufmerksamen Besucher das Märchen der drei Spinnerinnen.

„Vör de Achterdör“ servierten fleißige Helfer duftenden Kaffee, schmackhaften Butterkuchen und knackige Würstchen. De völe Gasten seen van Dank för dej moje Sönnndag un stoppden ein Skientje in't Büske: För jau Wark un Möite un wi bin bliede, dat wi in't Dykhus seihn können, hau unse Vörolden leevt hebben.



Eine Augenweide sind die Alt-Borkumer Trachten:

FOTO: FOTO-SCHIFFNER